

weibliche Jugend mit einer Hülle von Reizen und Verführung ausgestattet, die den Mann betanquire, für den ferneren Rest des Lebens die Sorge für die Frau bindend und ehrlich zu übernehmen. Rein äußerlich stellt sich Grieben's Titel zu dem Inhalt des Stücks; alle Frauen im derselben ärgern sich mehr oder minder über die Definition, und der dem sie in den Mund gelegt ist, ist ein junger bücherwürmischer Gelehrter, der ohne Brillen gar nichts und mit Brillen so wenig sieht, daß er vier Alte gebraucht, um seine schlichte Liebe zu Ullike ins Reine zu bringen, nachdem sie ihn durch eine Scheinerlobung mit einem Andern scheinlich gevestigt hat, sich zu erklären. Ebenso preist eine andere Dame, Bräulein Antonie Norden, die einem Herrn v. Brud grossli, daß er sie einst bei einer Wahmannbestiegung geführt, dadurch zur Verlobung, indem sie ihm jenen Fuß frant und frei zurück giebt, das ist so ziemlich Alles. Und da solcher schlichterner Gelehrter schon vielmehr viele das deutsche Lustspiel bevölkern, so ist der Gedanke nicht etwa neu. Aber die gesellschaftlichen Verhältnisse sind ungezwungen, man spricht in angenehmem Dialog und etwas struppiger Geisterfreigheit hält den Ton etwas über dem Niveau des Gewöhnlichen. Wenn die veinigeende Länge des Stücks ehegern nicht ganz abfällig hingenommen wird, so ist die vortheilliche Darstellung Ullade der belebten Wirkung gewesen. Frau Baner als besorgte ehestiflussige Mama und Dr. Roberstein als gutbarakasterhafter, abblitzender Strohliebhaber würden allein schon amüsiren können. Aber vollends Dr. Nichelien gab den Gelehrten ganz ausgezeichnet verwirrt und verzückt, und Altn. Ulrich entzückte, wie immer in solchen Rollen, durch Geist, Eleganz und jenes echt weibliche Zartgenübl, welches auch ungewöhnlichen Situationen den Reiz der Anmut und Decenz bestätigt. Auch hat sie ganz allerliebst (leider viel zu kurz) gejungen. Dr. v. d. Osten war süßl, in seinem Ton glaubhafter Liebhaber; im letzten Akt jedoch spielte er angenehm gewandt und natürlich. Um Altn. Diacono drehten sich Hen. Nichelien's Wünsche, als um einen höchst alterliebsten jungen Knallekt der Natur, die des mürrischen Schopenbauers boshaftste Meinung vom Herzen der Frauen biblisch widerlegte. — Man gab nach diesem halb-Erfolg noch Rozebue's "Unglücksblüde" mit Hen. Swoboda, Gemüth, Geisch und finsterner Anstand waren seinen Verwandlungen mehr als Schärfe und Drastik zu eigen, und wenn letztere nicht den Darsteller ungewöhnlich unterzähnen, bleibt das virtuose Proben-Stückchen ohne Zweif. L. II.

† Residenztheater. Die Novit t am 1. Feiertage, das oberbantische Volkstheater „s' Vener von Schliersee“ von Rob. Normann hat wohl verdientemassen lebhaft angesprochen. Dem Dialog nach (der je nach der Situation gef hlsm ig, gedankenwoll, oder auch fr dig humoristisch ist) gehört das Stück zu den Besten seiner Art; die einzige Ausstellung, welche bei der Führung der spannenden Handlung gemacht werden kann, ist, das der Autor gerade am Schlu e des Stücks gar zu gentebildlich verf hrt und die Umwandlung im Gemüth seines Helden sich ganz unglaublich schnell und unvermittelt vollziehen lässt. Die erste Begegnung Vener's und Sulweters im Walde ist neben Anderen eine der frühesten, Szenen, die h rmischen Beifall fand. Wohl kaum noch eine nord-deutsche Bühne besitzt ein derartiges „barisches“ Dialekt-Ensemble und kann so tiefdringend und lustig den charakteristischen Zug dieser Gebirgs-Po ie zur Geltung bringen, wie unter Residenztheater. Lina Benda, Dir. Karl, die Herren Schwarz, Wilhelm, Rose in erster und mehrere Andere in zweiter Linie, sind auch auf diesem Spezialgebiet ganz vors gliche Künstler. Die erstgenannten vier erwirken denn auch wieder in diesem gem thvollen und siedelnden Stück reichen, berlischen Beifall; das Zusammenspiel und die Antigene liehen nichts zu wünschen übrig.

Herr Kapellmeister Gottlobet ist von Dresden nach Lohnender und stets vom schönsten Wetter begünstigter Reise durch die Schweiz, Sud-Granitreich und entlang der heitlichen Riviera in Rom angelommen. An einem Briece schreibt er, wie ganz unbefriedigend die Concerts- und Opera-Aufführungen in Städten wie Genf mit seinem neuen, prachtvollen Theater, Lyon und Marseille ihm erschienen seien. In Rom selbst fand im Salz Danto ein hochinteressantes Concert, eine Radierung zu Liszt's 70. Geburtstag statt, dessen Programm pompos zu nennen war. Der kleine Saal war überfüllt; Liszt war selbst erschienen. Müstig und munter um sich blidend und freundlich nach allen Seiten grüßend, widerlegte er so am sichersten die vielen Strahlheits-gerüchte über ihn. Das Programm enthielt nur Werke des gefeierten Meisters. Das große, schöne Concert in A wurde von dem in Italien jetzt verehrten Scambati mit großer Bravour gespielt, gewiß seine leichte Aufgabe, wenn der Komponist selbst unter den Zuhörern sitzt. Die Dante-Sinfonie, neben der Faust-Sinfonie wohl die bedeutendste, aber auch düsterste, ist ein von dem genialen Schaffen Liszt's durchdrungenes Meisterwerk und wird niemals auf ein säßiges Publikum die Wirkung verfehlten. Schade, daß man hier keinen geeigneteren Saal für vertretige Aufführungen hat, man ist gezwungen, sich mit den primitivsten Lokalitäten zu begnügen. Die Tonentwidlung war eine ungleichmäßige, die mächtige Trommehalle war häufig unschön, weil zu prallend, und hatte namentlich auch das Klavier-Concert darunter zu leiden. Alle Hochachtung verdient der umstötige Dirigent, der, seiner schweren Aufgabe gewachsen, mit vieler Hingabe und Schwungsvoll dirigirte. Gewiß war es nicht leicht, seinem Orchester, welches kaum beständiges ist, diejenigen italienischen Rhythmen ganz fremdartige Musik einzuläufen. In Italien findet man nicht so viele gute Instrumentisten, als namentlich in Deutschland. Darunter litt denn auch hier und da die Ausführung der eminent schweren Werke; doch war im großen Ganzen dies Concert recht gelungen zu nennen. Es brachte auch dem im Magniflat einklappenden Kraenckow viel Ehre und verdientes Lob ein. Das verämmelte Publikum, unter welchem ich zahlreiche Deutsche und Engländer bemerkte, war freudig bemüht, dem großen Meister zu huldigen, welcher sich unter nicht endenwollendem Beifall stolzlich gerührt entfernte. Bei dem herrlichen Wetter und siets reinem Himmel hatte der deutsche Kunstverein nach dem Concert einen Nachspaziergang nach dem Colosseum, mit Hinzunahme einiger Mandolinen-Spieler und eines Orchesters, veranstaltet. Der Anblick der mächtigen Ruinen war bei der prachtvollen Vollmond-Beleuchtung in der That ein sehr schön und spät erst trat man den Nachbauweg an. — Große Jettel melden die baldige Eröffnung der ersten Oper des Apollo-Theaters. Unter den verhexten Novitäten finde ich „Die Königin von Saba“; natürlich wird Herr Gottlobet das

Carl Sonntag, welcher auf seiner Reise nach San Francisco nach am Salzsee bei den Mormonen ausdielt, schrieb an einen Dresden Kreund: „Theuer Geyinnungs-Genothe! Aus dem Gottthum werden Sie ersehen, daß ich an dem Tore weile, nach welchem wir uns seit Jahren, seit langen Jahren gesehnt, an dem Tore, der das Ziel unseres Lebens war. Ich habe das Ziel erreicht und wünliche Alten, die ich liebe, daß sie des gleichen Glückes theilhaftig werden möchten. Gestern habe ich meine liebe neunte Frau gehabt und denselben Morgen mit meinen theuren Ehezehnteln nach San Francisco zum Gaestspiel zu reisen, nach Beendigung desselben wieder hierher zurückzufahren, um dann für immer hier zu bleiben. Ich habe die Absicht, später noch einige mit sympathische Damen zu ebelichen, werde jedoch keinesfalls über die Zahl siebenzehn hinausgehen. Kommen Sie bald, sehr bald und lassen Sie sich von dem erhabenen Ziele, das Sie seit Ihrer Jugend verfolgen, nicht durch Ihre Gattin abbringen; auch sie wird sich hier glücklich fühlen, denn es muß für eine Gattin doch ein erhebendes Gefühl sein, ihren Gatten auch von Anderen geliebt und geachtet zu sehen. Unter meinen Freunden herrscht keine Eifersucht, kein Gross; mir geht es wie Max Brantsen.“

damit Freude: „Nede gönnt mich der Anderen!“
† Die leider jetzt so zahlreichen Unfälle in Fabriken und gewerblichen Etablissements haben seit Langem schon die Fabrik-Inspektoren, Unfallversicherungs-Gesellschaften ic. veranlaßt, ihre Aufmerksamkeit auf eine Verminderung derselben durch wirksame Vorrichungen zu lenken. Herr C. W. Bäfeffer in Frankfurt a. M. hat sich nun der dankenswerthen Pflicht unterzogen, alle Vorschläge, welche seitens der Fabrik-Inspektoren in den letzten Jahren in dieser Richtung gemacht wurden, in einem kleinen Schriftchen unter dem Titel „Schutz der Arbeiter gegen die Gefahren des Fabrikbetriebs“ (Frankfurt a. M., Jäger'sche Buchhandlung, Preis 60 Pf.) überblicklich zusammenzustellen. Nicht nur allein für Arbeitgeber ist dieses Werkchen von größtem Interesse, sondern es dürfte letzteren auch sehr zu empfehlen sein, dasselbe in die Hände der Arbeiter gelangen zu lassen, um sie zum Nachdenken über diese wichtigen Fragen zu bringen und zu erhöhter Vorsicht zu veranlassen.

ED 311 920

Vermischtes.

ine Fülle von Ausdrücken zusammenstellt, die berühmte Leute vor ihrem letzten Atemzuge gethan. Wie viel Weisheit in der Beurtheilung Montaigne's liegt, die Art unseres Sterbens gehörte mit zum Charakterbilde des ganzen Menschen, wird an einigen interessanten und charakteristischen Beispielen vergebau: Gregor VII., der gewaltige Papst, der Heinrich IV. als Bußier zu seinen Füßen liechen, hart im Grill; aber nicht gebochen durch das Urteil seiner Zeitgenossen, nein, er richtete sich sterbend auf und sprach die stolzen Worte: „Ich habe die Gerechtigkeit gesiebt und das Unrecht gebaut; gebald sterbe ich in der Verbannung.“ Cromwell, der verdielassene Puritaner, in dessen Herz zu blühen Niemandem vergönnt war, fragte in der letzten Stunde seinen Priester: „Kann man aus der Nähe des Himmels fallen, wenn man jemals darin war?“ Der Priester verneinte und Cromwell sprach erleichtert: „Ich bin gewiß, daß ich darin gewesen zu sein.“ Seine letzten Worte waren: „Ich bin rößt!“ Und Ponala, der Schöpfer des Jesuitenordens, wie starb er? Mit dem Hochgefühl eines glücklichen edlen Streitenden erhob er sein Haupt: „Über alle Vänder der Erde . . . es ist gelungen!“ Wer kann hier den wehmüthigen Gedanken an die Worte des öttlichen Confucius unterdrücken: „Es ist mir nicht gelungen!“ Cabellais, der größte Satyriker seines Jahrhunderts, ließ sterbend einem Hörner, Kardinal Bellan, folgende Botschaft sagen: „Meldte Monseigneur, daß ich im Begriffe sei, ein grand peut-être (ein großes Vielleicht) aufzusuchen. Sieh' den Vorhang, die Rose ist aus!“ Diese staunenswerthe Selbst-Charakteristik waren seine letzten Worte. Friedrich V., der in die Sterne guckte und nach dem Stein vor Weisen fuchte, indem sein Reich fast zertrümmt wurde, hatte sterbend das Bedürfniz, seine Schwäche zu beschönigen. „Meine Hände sind rein von Blut!“ rief er aus. Eduard Bourgoin, der Dominikaner Prior, der durch seine frech aufreizenden Predigten den König Clement zum Königsmord verleitete, gestand auf der Folter nichts, aber sterbend sagte er: „Wir thaten wohl, was wir konnten, nicht aber, was wir wollten.“ Gustav Adolf, dem die Sorge für jeden Einzelnen seines Heeres stets am Herzen lag, jans, tödtlich getroffen, vom Pferde und sagte zu seinem Begleiter: „Ich habe genug, Freund, jude Du nur Dein Leben zu retten!“ Und Wallenstein, den sein Mörder aus dem Bett aufschreckte, bot, als er keine Waffe in seiner Nähe sah, lautlos und trozig seine Brust dem Todestreiche. Er starb, ohne ein Wort zu sprechen, und nahm das Geheimnis seines Lebens mit in das Grab. Pappenheim, der fanatische Feldherr des protestantischen Kreises, der fanatische

durchbarsie Soldat des dreißigjährigen Krieges, der nach dem Streiter der Kirche, dem man auf dem Sterbebette die Nachricht von Gustav Adolfs Tod mitteilte, sagte: „Ich scheide fröhlich dabin, da ich weiß, daß dieser unverlöbnliche Feind meines Glaubens an einem Tage mit mir gefallen ist.“ Voltaire, den der Abt Baultier fragte, ob er an Jesus glaube, rief unwillig: „Im Namen Gottes, lasst mich in Frieden sterben!“ Lessing, dem man diese Episode erzählte, als er schon dem Tode nahe war, sagte: „Wenn Sie mich im Sterben sehen, rufen Sie mir den Notar herbei; ich will mich gegen ihn erläutern, daß ich in keiner der herrschenden Religionen sterbe.“ Joseph II. sprach kurz vor seinem Ende die bewußtigen Worte: „Man schreibe auf mein Grab: „Hier ruht ein Fürst, dessen Absichten rein waren, der aber das Unglück hatte, all seine Entwürfe scheitern zu sehen.“ Lerouee, der Girondist, sagte zu dem Richter, der ihm ursprünglich das Urtheil nochmals vorlas: „Ich sterbe in einem Augenblid, wo das Volk seinen Verstand verloren hat; Ihr werdet an dem Tage sterben, wo es ihm wiederfindet.“ Um schließlich auch charakteristische Frauenvorte zu citiren: Elisabeth von England: „Mein Königreich führt noch eine einzige Minute zu leben.“ Ninon: „Ich lasse nur Sterbende zurück.“ Marie Antoinette, die dem Schaftrichter auf den Aus trat, entschuldigte sich bei demselben: „Excusez, monsieur, je ne l'ai pas fait exprès!“

(Entschuldigen Sie, mein Herr, ich hab's nicht gern (absichtlich) gebrannt!)" und legte ihr Haupt auf den Block. Madame Roland verlangte auf dem Blutgerüst noch ein Schreibzeug, um die ganz besonderen Gedanken, die sie auf ihrem letzten Gange gehabt, aufzuzeichnen. Schon Goethe hat es bedauert, daß man ihrem Wunschnicht willigte. Die Du Barry rief das Volk um Mitleid an, und als das Volk sich schon senkte, sagte sie: "Noch einen Augenblick, lieber Herr Scharfrichter!" Maria Theresia brach sterbend vor ihrem Bett zusammen. Josef half ihr halb in dasselbe und fragte sie, ob sie nicht schlecht liege. "Ja", sagte sie, "aber gut genug, um zu überben." Börne, den sein Arzt fragte, was er für einen Geistnadmab habe, antwortete sterbend: "Glar seinen, wie die deutsche Literatur!" Neudörflschen, der Seelen-Diatetiker: "Auf einem anderen Stern beginnt es wieder!" Karl Gisela hielt, im Bett ausgerichtet, sterbend eine einstündige Rede. Niemand verstand kein leidenschaftliches, von lebhaften Gesten begleitetes Gemurmel, bis er vollkommen erschöpft zutrostete und mit dem letzten Aufgebot seiner Kraft aussieb: "Ich bin fertig!" Vielleicht weniger charakteristisch aber doch interessant sind auch die folgenden letzten Worte Maximilian I.: "Was meint ihr, daß ihr einen sterblichen Menschen sterben sieht?" Maximilian II.: "Meine glücklichste Stunde ist gekommen." Alkibi: "Drückt mir die Hand, threuer Freund, ich sterbe." Chatham: "Threuer Cambden, rette mein Vaterland!" Mirabeau: "Lasset mich bei den Tönen der Musik sterben!" Napoleon I.: "Eine Heeresäule!" Ludwig XV.: "Man muß! Man muß!" Ludwig XVI.: "Ich sterbe unschuldig, ich verzeihe meinen Feinden und dir, unglückliches Volk!" Washington: "Alles geht gut!" Wellington: "Es geht gut!" Kant: "Es ist gut." Schiller: "Nunmehr besser, immer ruhiger." Mozart: "Lasset mich nur noch zum letztenmale Musik hören!" Beethoven, der sterbend von der "König" Musik, die er noch idreiben wollte, phantasierte: "Schade — schade — zu spät!" Nelson: "Ich habe meine Pflicht gethan und danke Gott dafür." Marat: "Mord!" Lord Byron: "Sieh, der Zeitpunkt zum Schlafen!" Walter Scott: "Ich fühle, daß ich zu müßt zurückfahre." Fosse: "Gewing!" Und um mit dem berühmtesten von allen zu schließen: Goethe: "Weix Licht!"

* Dr. M. Brotkoweb, ein junger österreichischer Landwirth, der im vergangenen Winter eine Reise durch die Länder am Hestade des mitteländischen Meeres unternommen hat, schildert den Eindruck, der ihm *Acuia* alle bei seiner Ankunft machte, in folgender Weise: Das hebräische Pompeji ist der veringorenden Ausdruck des Trübsal. Anderen Zeugen gefallener Größe entgegengespalten, wirkt es dadurch noch erschütternder, daß hier kein veröblenes Grüne nicht die elegische Friedhofstrube von Ephesus, nicht die erstverdunkelnde Schönheit der klassischen Wirkwerke Griechenlands zwischen das zerbrokelnde Gebilde der Menschenhand und die in ferne Zeiten blidende Phantasie des Beschauers tritt. In den Trümmern regt's und ruht's und aus dem Schutte tönt geisterhaft wimmernd wie ungestilltes Leid und dumpfes Sehnen, die ewige Klage um unwiederbringlich entzweigewordenes Glück. Vor der cultpolischer Steinmauer des Herodes stehen Juden und Ägypten, laut jammern über den Fall der Stadt. Recita die spanischen Juden, in ihre Mitte der Vorbetet mit langwollendem weißen Bartte. Links mit ihren Rabbinen die deutschen und polnischen, hier jesshaften Juden in seidenem schwarz-glänzenden Raftan, das Haupt bedeckt mit verschossenen Seidenmützen. Hier und da auch ein moderner Geleideclerk. Endlich die Weiber, in bunte Tücher gehüllt. Alle in lauter Wehklage, als sei der längste Tag erschienen. Altersschwache, zitternde Greise küssen inbrünstig die Steine und ringen die Hände, unter ihnen ein kleiner Junge, der ihm unverständliche Erregung findlich nachahmend, auf dem vollendet fringschnittenen Dulderloft einer alten vierseitige Palzmühle tragend. Weinend liest der Rabbi vor, mi schluchzendem Amen fällt die flagende Menge ein:

Wegen des Palastes, der wane liegt,
Wegen des Palastes, der zerstört ist,
Wegen der Mauern, die zerrissen sind,
Wegen unserer Majestät, die dahin ist,
Wegen unserer großen Männer, die daneben liegen,
Wegen der kostbaren Steine, die verbrannt sind,
Wegen der Priester, die gestrauchelt haben,
Wegen unsrer Könige, die ihn verachtet haben,
Sijen wir einsam und weinen!

* Die "W. A. B." hat sich den Scherz gemacht, die Schilderungen der verschiedenen Wiener Zeitungen über die Verförmlichkeit und Toilette der Königin von Italien bei ihrer Ankunft in Wien zusammenzustellen. Das giebt denn folgendes lustige Quodlibet: Schilderung der "Bresse": Statliche imp

gleichsartiger Feder. — „Deutsche Zeitung“: Königin Margherita ist eine Dame von mittlerer Größe, Erscheinung anmutig und elegant, dunkelblondes Haar, Gesicht angenehm gerötet, besonders im Profil von großer Schönheit, dunkle Augen. Toilette: Ein bis auf die Andeck herabreichernder Kragen aus dunkelgrauem Sammet, mit violetten Atlasflecken und kleinen Schnüren besetzt, ein kleiner, barettartiger Hut von violettem Sammet. — „Bremdenblatt“: Edelgeschnittenes Gesicht, über demselben liegt ein glückliches Lächeln, für Jedermann sofort sympathisch. Schwarze Atlasrobe, darüber schwarzer Sammelpelz, dunkler Hut. — „Tribüne“: Einendes, fast trümerisches Auge, olivengrüne Robe, dunkelgrüner Kragen verdeckt mit Renard, Coiffure dunkelblond, halbgeschlossenes Gesicht, verdeckt mit Renard, Coiffure dunkelblond, halbgeschlossenes Gesicht, fringebogene römische Nase, Haar brünett. Reiche Toilette: schwarz- und weißgestreifter Moirroc, dunkles Jupon, Venetianer Hüttchen von schwarzer Farbe. — „Morgenpost“: „Perle von Italien“, von bestechendster Anmut, reizendes äußerliche Erscheinung, das Exterieur trägt mehr den germanischen Charakter zur Schau. Dichtes, goldblondes Haar, madonnenhaftes Haar, klassisch gebildete Stirne, hochgewölbte, schön geschwungene Augenbrauen und ein sanftes Augenpaar, das einen Himmel von Gemüthsiefe und Innigkeit in sich birgt. Eine wunderbar modellirte Nase, herrlich zarter Mund und zartes Kinn. Geschlossener Hut mit schwarzen Federn, Sammetmantel mit Zobelpelz und eine schwärzende kurze Robe. — „Erzablatt“: Königin Margherita, der gute Engel Italiens; seine, durchgeistigte Züge, blasses Gesicht voll Anmut, reizendes Lächeln. Toilette: Vanger Mantel aus dunkelbraunem Seidenplüsch, geschlossenes, braunes Sammelhütchen, das Kleid kaum sichtbar. (1) — „Vaterland“: Königin zart und schlank, feingeschnittene, freundliche Züge voll gewinnender Anmut, dunkles Reitfelleid. — „Wiener Zeitung“: Dunkelgrüner Sammelmantel mit Pelzverbrämung und entsprechendem Hut. — „Neue St. Preise“: Sankt liebliches Gesicht, Spuren von Er müdung, vorgegebene Haltung, reiche Flechten blonden Haares. Weit herabfallender Reitmantel, Hut aus braunem Plüsch, lichtblaue Toilette mit Spitzenbesatz. — Das Blatt bemerkt zum Schlus: Wenn Demand, der alle Wiener Journale gelesen hat, noch immer nicht weiß, wie Königin Margherita aussieht und was sie bei ihrer Ankunft in Wien getragen hat, den bedauern wir von Herzen. Die Königin ist gold-

Unter dem englischen Landvolk ist der Glaube an Hexenkrat noch nicht ausgestorben. So fand jüngst in Kent eine Hexentagstatt, wobei ein Fleischer den Hauften anführte. Als die der Hexerei verdächtige Alte erschöpft niedersank, machte ihr der Fleischer einen Schnitt in die Stirnhaut, „um sie vom Teufel zu füttern.“

* Eine neue Art von Duell ist jedenfalls folgende: Der Redakteur einer italienischen Zeitung bekommt folgenden Brief: Mein Herr! Einem Schurken, wie Sie sind, schickt man keinen Sekundanten — ich ohrfeige Sie hiermit. Und ich hatte auch keine andere Absicht. Sie sind also von mir auf beide Hände geschlagen. Bedanken Sie sich, daß ich nicht meinen Stock angewandt habe. Folgt die Adresse. Der Redakteur antwortete: „Unvergleichlicher Gegner! Ihrem Wunsche gemäß danke ich Ihnen verbindlichst, mit Statt Pragi zwei schriftliche Ohrfeigen geschickt zu haben. Schriftlich geohrtzeigt, schicke ich Ihnen 6 Revolverkugeln durch den Kopf und töte Sie schriftlich. Betrachten Sie sich als einen todtten Mann, wenn Sie die lezte Zeile dieses Billets gelesen haben. Ich grüße Ihnen Leichnam!“ — Wäre es nicht münchenswerth, wenn Deutla auf ähnliche Weise abgemacht würden?

Was speisen wir morgen? Borscht: Wildpreß-
Suppe, italienischer Salat, Gebratener Schinken mit Burgunder-
Sauce, Macaroni, Chocolade-Torte. — Einfach: Rindfleisch
mit Gräppchen.

Erlstes Speisenhaus von O. R. Renz, Webergasse 26
Mittwochlich von 12-3 Uhr. Abonnement 20 Kr. Nobat
Österreidliche Küche. Gute geröstete Würste und Weine.
Kugenehme Lokalitäten parterre und 1. Etage.

Moritz Petzold, Waldgasse 36, empfiehlt sein Lager von
allerhand Töpfgeschirr, Steingut und Porzellan, prächtige
Kochgeschirre, Kinder-Spielzeug u. s. w. billigst.

Die Lehrmeierei Heinrichsthal bei Radeberg
empfiehlt hierdurch ihre Fabrikate, als: Heinrichsthaler
Bratkäse (Fromage de Brie), Heinrichsthaler
Fettkäse (Camembert), Heinrichsthaler Rollkäse

Deinste Rothweinpunsch-Essenz eigener Fabrik empfiehlt die
Liqueur-Fabrik von **Schilling & Störner**, Dresden-N., Pharrgasse
Nr. 6 (Eing. Wagen- jetzt Glanzplatz). Uingenier Einfahrt, da im
Geschäftshofe kein Ausdeich von Spirituosen stattfindet.

Augenarzt Dr. K. Weller I. (Pragerstr. 31).
Augen-Hellauft. v. Dr. Treibich, Pragerstr. 46 II., Dresden.
Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d Dippoldiswalde). Sprechst. f. Gechl., Hals- u. Haufrankh. tägl. 9—1/3; Sonntags nur 9—1/2; Dienstags und Freitags auch Abends 8—9
Dr. med. Blau, homöopath. Arzt, heilt laut 50 Jahre Erf. **Syphilis, Aussüsse und Schwäche des Körpers und Geistes,** auch breist., ohne Diät. Dresden, Langest. 49 p. Sp. 10—11
Med. pract. Eischendorf, Spezial-Arzt für **Syphilis** Gechl., und **Blasenfrankh.** **Schwächezustände und**

Geschlechter- und Blasenstranf., Sitzungssäle und
Frauenstranf., etc. Neustadt, Au der Kirche 8, 2. Etage.
Täglich zu vor. 9—14 Uhr und 7—8 Uhr Abends.
Dr. med. **Heimkampff**, Waisenhausstr. 6, 2., spezialisiert
für Haut- u. Unterleibstranftheiten. Sprechst. 10—11½, 3—4 Uhr.
Poliiklinik für Haustranftheiten, Syphilis, Hals- und
Achtforsleiden. Ehemalige dir.-med. Akademie, Leuchtenplatz 3.
Dienstage nachmittags 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Privatwohnungen.

Dienstag und Freitag 2 bis 3 Uhr unentgeltlich. Besuchsbegrenzung
Struvestraße 17, 2. Etage. Sprechstunde 8 bis 11, 3 bis 5 Uhr.
Dr. Gontz. Stabs- und Chefarzt a. D.
... **H. Brendel**, Ammonstraße 80 pt., heilt nach 14jähr. Erf.
(Naturreichmethode u. Lebensmagnetismus) Tusstrasse, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, chron. Magen- u. Unterleibskrankh., Nerven-
u. Rückenmarksleiden, Schwächezustände etc. Sprechst. 9-1 u. 3-5.
... **Claus**, heilk. Spez. für Spondylitis, Haut-, Hals-, Blasen-
Geschlechtskr., Rheum., Bandw., Igl. Erf. sich. u. b. Höhthofsg. 6, 3, 9-12.
... **Kleiner**, große Bildergasse 30, 3. Et., heilt Gelenk-
u. Nervenleiden, Erfahrt. a. Berufsläste, ionell. Höhe-

Hals- u. Hautkr. nach 12jähr. Erfahrt. o. Berufsskr. schnell, sicher u. billig n. 10—8, Sonnt. 9—11.
** **Wittig**, An der Frauenkirche 1, 3., heißt **Geschlechtskrankheit**. Ausführl. Aussk. jed. Art. Zu ihr v. 9—5 u. Abends v. 7—8.
** Allen an **Mannesschwäche**, **Entfrästigung** und deren Folgen Leidenden sichere Hilfe n. 8jährl. Spezialverf. Zahlreiche Anerkenn. Bei **Geschlechtskrankheiten** jeder Art, bei veralteten Ausslässen schnelle u. gründl. Heilung ohne Quicksilber, bei gewöhnlicher Lebensweise. **M. Schütze**, Radergasse Nr. 22.
** **Keine Syphilis mehr!** Wer zeitig von dem Mittel Gebrauch macht, welches in der **Privat-Klinik**, Breitestr. 1, 3 empfohlen wird. Sprechst. v. ein. vorm. Hospital-Arzt d. Arme

→ Bruchleibende finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei Carl Runde, conc. Nandoast u. Frau. Pirnat'sche Str. 24, p. u.

bei **Karl Runde**, conc. Vandoggen u. Hrou, Brinckweg 2, p. 2.
" **Künstl. Zähne**, Reparaturen, Umarbeit., Bleombrücke 1.
Mäßigte Preise. **W. Sigig**, Marienstr. 24, vis-à-vis dem Portifus.
" **Künstl. Zähne**, Marienstr. aller Zahnschmieden, schonendste
Behandlung. Billigste Preise. **J. Frödrich**, Webergasse 19, 2.

Behandlung. Billige Preise. **J. FROHLEN**, Weiberstr. 10, 21.
" **RÜNSTL. ZÄHNE**, Bombirungen u. c. **SÖRNY**, Schäferstr. 13, 1.
" **ECHT MÜNCHNER HOFBRÄU**. Kleiner Ausschank
in **F. AUGERMANN'S RESTAURANT**, Pillnitzerstraße 5.
" **Plantnos**. Aligel, Harmoniums und Pianos, sehr billige

verkauft und verleiht **G. Weinrich**, Altmühlstr. 24, 2.
die Nähmaschinen-Rabatt **H. Grossmann**, am See 41.

„Trauerwaaren-Wagazin“ am „Vielat“, Am See 3.
„Beerdigungs-Anstalt“ „Vielat“, Am See 34. Villa
Bureau: Villnicher- und Albrechtsstrassen-Ecke.
„Altestes u. grösstes existirendes Sargmagazin“ Am See 3.
„Grosse Feierabendwaren-Sammele.“ Neugebaute

„**Kröner Seidenwaaren, Sammle, verkaute
en gros & en detail **Wilhelm Nanitz**, Altmarkt 25.**
„Empfehle mein großes **Bürsten-Lager**, passend
zu Gesichtschenken. **Ernst Mücklich**, Wallstraße 14.
„**Böttcherwaaren bei C. Marx**, Krielesanße 3

Neujahrskarten,

anerkannt grösstes Lager, hält

C. G. Schütze, gr. Meißnerstraße 1.

Produktengeschäft

Die Arten
Polstermaterial,
alte Stoffe, Indiasäfer, Fleiß-
haar u. s. m. desgl. Polster-
möbelgestelle verlaufen preis-
würdig. A. Huhn, gr. Marienstr. 7.

Darlehen

in jeder Betragshöhe auf gute
Werthabfuhr. Firmlichkeit. 17.

Darlehen

auf Werthabfuhr, Sparkassabuch,
Pensionsabfuhr, Waren aller
Art, Postlösen, Gold- und Silber-
gegenstände, Uhren, Model, Platinus
Eßbesten usw.

Strongste Dissektion.

Moritzstr. 4.
DRESDNER
LOMBARD-BANK.

Bon meinem

rühmlich bekannten, auf der
2. Pariser Weltausstellung
prämierten
und ähnlich empfohlenen

Brust-Syrup,

vorzügliches Linderungs- und
Haussmittel bei

Husten und Heiserkeit,

Hals- u. Brustbeschwerden,

halten Lager in Maßen & 1/2

Mark, à 80 Pf., die Herren:

Weigel u. Zeh, Marienstr.

Hermann Zante, Spiegelstr.

Max Ahmann, Pinnaschicht.

Theodor Miesch, Hansemühl.

A. Wimmer in Pötschappel.

G. A. W. Mayer.

LOFODEN

L.F.G.

MARKE

anerkannt reinster

vorzüglichster und wirksamster

Dorsch - Leberthran

der Lofoden-Fischguano u. Fisch-

producent-Gesellschaft

in Hamburg.

Nur leicht am Originalflaschen

mit obiger Marke.

Preis pro Originalflasche

1 Mark incl. Glas.

Vertreter für Dresden

und Umgegend:

Richard Höniß, Bartholomä-

straße 12, 1.

Niederlagen in Dresden:

in der Königl. Hofapotheke,

Schloßstraße;

ferner bei:

Genf Blei, Annenstraße 20;

W. Kockel Nachl., Neust.;

Hermann Koch, Altmarkt;

Paul Schwarzkopf, Schloßstr.

Spitalholz & Blei, Bettiner-

straße 70;

Krieger, Wollmann, Neustadt;

in Dippoldiswalde:

bei Apoth. Albert Nottmann;

in Pirna:

bei Drogist Gust. Weichelt.

Gummi -

waren - Fabrik von

W. Krähl empf. u.

deren franz. Artikel billig ausges.

n. detail. Verkauf gratis. Dose

je 1/2 lb. Marktfleischstraße 22.

Sehr gute trockene geschälte

Baum- und Weinpfähle

(größ. Partie) zu verkaufen.

J. Prosch, Bettinerstraße 19.

Mehrere Pianos

zu 25, 35, 40, 50 Thlr. mit Eisen-

platten, desgl. einige Pianinos zu

100, 115 Thlr. zu ver. ob. zu

vermieten Amalienstraße 8, 2.

Ziegelstraße 10.

Schweinefleisch 65 Pf.

Rindfleisch 50 u. 60 Pf.

Hotelfleisch 70 Pf.

Schinken 85 Pf.

Speck 80 Pf.

Frische

Muster

Tiedemann & Grahl

Seestrasse 5.

Flügel, Pianinos

und Harmoniums.

Stahlstahl! 20 Mark monat.

Abschaltung ohne Anzahlung. Nur

Wetina & Fabrikate. Magazin

vereinigter Berliner Pianino-

fabriken, Berlin.

Leipzigerstraße 30. Preis-Gewi-

rante groß und stanco.

Weisser Quark!

Wöchentlich 15-20 Cr. Preis.

Quark habe noch abzugeben. Meiste

dauernde Abnehmer wollen ihre

Abrechnungen gefälligst in C. C. 1000

Gebund. 1 vorstagernd einenden.

— Dresdner Nachrichten. Seite 3 —

Mit heutigem Tage eröffne ich in meinem neu erbauten Hause Langestrasse 56 unter der Firma

Erich's Bier-Haus

einen Ausschank meines hichten und dunklen Versandt-Bieres.

Die Bewirthschafung habe ich

Herrn R. Berthold aus Freiberg

übergeben. — Mein Bier-Verlag von H. F. Kapp befindet sich von jetzt ab auch daselbst.

Chemnitz, 25. December 1881.

Hochachtungsvoll

Franz Erich, Export-Brauerei in Erlangen.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes werde ich stets bestrebt sein, bestens gepflegte Biere zu verabreichen und durch gute Küche und reelle Bedienung die Zufriedenheit eines geehrten Publikums mir zu erwerben zu suchen.

Chemnitz, am 25. December 1881.

Mit Hochachtung

Robert Berthold.

Auflage für Damen!

Hiermit zeige ergeben zu, daß am 1. u. 15. jeden Monats

Unterrichts-Kurse

in der

Schnittzeichnen- und Zuschnidekunst für Damenbekleidung und Wäsche

beginnen. An der Zeit von 8 bis 10 Wochen lehre ich gründlich Schnittzeichnen, Zuschniden u. allurates Zusertigen von Damenkleiderode nach besten Systemen. Die zweiten Journales und Schritte stehen zur Verfügung. Wäsche-Kurse empfehle ganz besonders.

Gemeignete Anmündungen habe ich in meiner Wohnung Winkelmannstraße 4, zweite Etage, entgegen.

Margarethe Fritzsche, akademisch und praktisch gebildete Lehrerin.

Die aus dem Biliner Sauerbrunn gewonnenen

Pastilles de Bilin (Biliner Verdaunungszeltchen)

bewähren sich als vorzügliches Mittel bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähnsucht und beschwerlicher Verdaunung, bei Magenkatarthen, wirken überauswirksam bei Verdaunungsstörungen im kindlichen Organismus und sind bei Atonie des Magens und Darmanals infolge fügender Lebensweise ganz besonders anzusempfehlen.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen, in den meisten Apotheken und Droguenhändlungen.

Brunnen-Direction in Bilin (Böhmen).

Hektoigraph, Vervielfältigungs-Apparat,

mit dem man von einem Originale, als: Schriftstück, Zeichnung, Patent, Modell, Bildern, Abbildungen usw. binnen 15 Minuten so bis 100 Kopien, auf frischen Papier, gleichzeitig mit verschiedenen Tintenfarben, auf eine einfache, übersichtliche Weise vervielfältigen kann.

Schwarze Vervielfältigungs-Tinte

und reichhaltige vorzügliche Vervielfältigungs-Papier wird höchst empfohlen — Der Apparat ist mit einer Reinigungsmaschine versehen, wodurch die Räume sauber und spül. 3 Minuten gereinigt werden.

Der Hektoigraph kann nur vom Zeichen-Gesetzvertriebenen in den Deutschen Reichs und in Österreich-Ungarn patentiert. Den Kaufhauses, die sich mit dem Verkaufe der Imitation beschäftigen, werden gegen Vervielfältigung zu empfindlichen Strafen, sowie zum Schadensersatz verurtheilt.

Die mittelst Hektoigraph hergestellten Abdrücke werden von den Postanstalten zu dem ermäßigten Postortssatz wie andere Drucksorten befördert.

Grund alle Rechte werden gratis und franco verliehen. Identische Aufzüge werden sofort kommissarisch Wertverlusten erhalten. Kommissarischer Betreuer gesetzt.

Brief-, Schriften- und Facturen-Ordner.

Der Ordner ist aus Holz gefertigt, sehr qualitätig, nicht mit dem Preis eines Buches, sondern mit viel mehr, nämlich 100 Mark.

Joseph Lewitus, Wien, I., Habenbergerstraße 9.

Niederlagen: Dresden, Baumann & Sendig Leipzig: Paul Hungar, Markt 8; Chemnitz: Robert Winkler Erfurt: Chr. Riedling.

Höhere Schule für theoretische und praktische Damenschneiderei,

frau

Helene Sommer, Falkenstrasse Nr. 11.

Durch meine genannten Studien in allen hier hervorragenden Lehranstalten und meine Erfahrung im Unterrichtsgebiet, finde die mein Institut befindenden Schülerinnen nach jeder Richtung eine vorzüliche Ausbildung. Beste Referenzen. Für Auswärtige Pension. Gelegenheit zur Fortbildung in Russland und Sprachen. Gesundes Wohlen, sehr billige Preise.

Coupons-Einlösung.

An unserer Coupons-Kasse können von heute ab die vor 2. Januar 1882 fälligen Coupons und Dividenden-Scheine, sowie verloste bezw. gelösigte Obligationen und Pfandbriefe der:

1. proc. und Sproc. Cottb. Grossenhainer Eisenbahn-Prioritäten,

3proc. u. 5proc. Ossterr. Südbahn-Prior.-Obligat.

4proc. u. 4½ proc. Thüringer Eisenb.-Prioritäten

I. bis VI.

4proc. 4½ proc. u. 5proc. Gothaer Grunderedit-Pfandbriefe,

4½ u. 5proc. Mecklenburger Hypotheken-Bank-Pfandbriefe,

4proc., 4proc. u. 5proc. Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe,

5proc. Pfandbriefe des Russ. gegenseit. Boden-Credit-Vereins,

5proc. Wiener Communal-Anleihe vom J. 1874.

5proc. Cröslitzer Papierfabrik Schuldverschreibungen.

Sächsischen Maschinenfabrik-Aktion (vorm. Rich. Hartmann) Dividenden-Schein Nr. 12 à 30 Mark.

Gohliser Bierbrauerei-Aktion (Dividenden-Schein

Nr. 9 à 15 Mark,

Rostocker Bank-Aktion (Zinsrschein Nr. 62 à 12 M.) kostenfrei erhöht werden.

Dresden, 26. December 1881.

Filiale der Leipziger Bank.

F. W. Emmrich's Lehr-Institut für Zuschnidekunst.

Dresden.

Der diesjährige Winter-Kursus beginnt am 2. Jan. 1882.

Achtungsvoll F. W. Emmrich,

Schneidermeister und Lehrer der Zuschnidekunst.

Nur echt, wenn die vorgedruckte Schuhmarke auf den Etiquetten steht.

Huste-Nicht



Malz-Extract und Caramellen*) von L. H. Pletsch & Co., Breslau.

Allabendlich nehme ich seit Jahr und Tag Ihren trefflichen Huste-Nicht (Malz-Extract). Für

Hals, Brust und Verdauung empfand ich davon eine sehr heilsame Wirkung.

Schloss Johannisburg.

Heinrich, Fürstbischof von Breslau.

*) Extract à Flasche 1 Ml. 1,75 u. 2,50. Cara-

mellen à Beutel 30 u. 50 Pg. — Zu haben in Dresden bei Herm. Mühlner, Dippoldiswalderplatz 11; Paul Schwarzkopf, Schloßstr. 9; F. Welschke, Augustinerstr. 48, G. R. Haase, Klaustrasse 74; Spatzenholz u. Bley, Billnerstr. 70; in Böhmisch bei K. A. Fritzsche; in Döbeln bei Clem. Gräbler; in Radebeul bei Apotheker Ferd. Märker; in Kötzschenbroda bei Apoth. H. Möll.

Auction. Den 28. und 29. d. M. gelangen von 10—12 und von 3—7 Uhr, an der Kreuzkirche 1, im Parterre, die noch vorhandenen Vorräthe an

Nadler-Waaren

in größeren Partien, sowie ein Theil der Einrichtung, hauptsächlich aus massiven großen Glaskästen bestehend, für Goldarbeiter z. passend, 1 Laternen, 1 großer Gasbogen, sowie eine größere Anzahl Gaslaternen mit Gloden, zur öffentlichen Versteigerung durch

Paul Guschel. Louis Wermuth, Auctionator.

N.B. Partie- und Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

Für Bäcker oder Conditör

bietet sich Familienverhältnisse halber sehr günstige Gelegenheit eine kleine Bäckerei mit Café in guter Lage Dresden für den Preis von 6000 Mark zu übernehmen, in der Bäckerei sind 4 Leute beschäftigt, täglicher Umsatz 80—100 Mark. Alles Nährte Rauhbachstr. 10, part.

H. Zimmermann.

Eine Million verloren.

Die Anglo-Brasilianischen Companys hat durch die Krise, welche die letztere Republik mit Schwierigkeiten und Verhandlungen konfrontierte, abseits Summe verlor und aus daher wegen Geldmangel das angehende Massen-Regen an jedem Werk bestimmt.

Nur 13 Mark 50 Pf.

taufen an Stadt Brandenburg aus dem ersten und zweitwertigsten Brasilianischen Goldmünzen, welche unter Garantie immer so wert wie nie die 1200 Silber

Es klingt

unglaublich, ja widerlich, daß man 68 Stück der wertvollsten Brasilianischen Goldmünzen um deren Preis bestellt, aber die Arbeit braucht Geld und man will alles in Gold machen — Diese wertvolle Summe kostet und nachfolgendes als Prädikationsgegenstand:

Et. 6 sehr gute Tafelmesser mit edler englischer Klinge.

6 kleine Schalen aus Eisen Stahl,

6 massive Sterne zum Speisefest,

6 kleine Messerleger,

12 kleine Brasilianische Goldmünzen,

1 kleine Brasilianische Goldmünze,

1 offene Tafeldecke,

1 geschlossene Tafeldecke,

1 Teller, kleiner verhältniß,

1 Teller, außerordentlich lieb,

1 praktisch verhältniß, kostbare,

6 massive Teller, Zellen,

1 Zwiebel, sehr verhältniß,

1 Messer für Salz und Peper,

Zum 2. Stück, welche früher über 10 Mark kostet, sollen heute nur 13 Mark 50 Pfennig. Wer für diese wenige Sterne ein so viel teurerne Goldmünzen will, schafft sie, denn diejenigen finden sich nicht mehr, ebenso wenig wie die entsprechende Goldmünze.

General-Post der Jagd, Brillenfabrik, Comp. Helzen, Wien.

VL Windmühlstraße Nr. 26.

Empfänger in großen Ansichts-

20 Pf. 25. an die Ware nicht con-

seriert, was verhindert nicht der Fall

sein wird, so wird das Geld eine

große Lust daran zu verwenden, ein Be-

wieses der Preis ist sehr hoch und

gesuchts-wertig geworden.

General-Post der Jagd, Brillenfabrik, Comp. Helzen, Wien.

Von dem Nachste von sonstige-

Brillenfabrik, Brillenfabrik, Brillenfabrik,

Brillenfabrik



F. E. Trinks
Strohut-Nähmaschinenfabrik,
Annenstraße 12-13.
empfiehlt als Spezialität

Strohut-Nähmaschinen

mit neuesten Verbesserungen. Alle sich
reibenden Theile von Stahl und gehärtet.

Brasil-Ausschuss-Cigarren

100 Stück Mark 4.50 à Stück 5 Pf.
empfiehlt ich als etwas sehr Preisdürftiges.

Oscar Hanko, 39
Pragerstr. 39.

Vorzüglich gearbeitete Geschäfts-Bücher

empfiehlt zu Fabrikpreisen

Otto Herzbruch,
Papier-Handlung, Pirnaische Straße 21.

Ferner die neuesten

Witz- u. Gratulationskarten.
Solide Arbeit.

Adolph Jaffé,
32 Schössergasse 32,

Eckladen der Frauenstr.

Halte mein Lager elegant und solid aus nur gut
definirten Stoffen gearbeitet.

Herren- und Knaben-Garderoben,



als:
Winter-Paletots,
Kaiser-Mäntel und
Schlafröcke.
sowie complete Anzüge
heute empfohlen.

Bestellungen nach Mass
werden sauber und elegant aus-
geführt.

Knaben-Paletots und
Anzüge, aus Western hergestellt,
verkaufe spottbillig.

Adolph Jaffé,

23 Schössergasse 23, 23 Schössergasse 23.

Ecke der Frauenstraße.

Elegante Façon.

In der Serie gezogene
Braunschweiger Thlr. 20-Loose
Gewinnziehung am 31. December 1881.

Gewinnsumme M. 300,495.
verkaufen ganze Loos à M. 180.—, und abzüglich niedrigsten
Gewinnes zu M. 120.— zc. — Wissen gratis

Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft in Braunschweig a.M.

Koch-Geschirre
blau emailli., auch Eimer, Krüge zc. 10 Pf. unter Fabrikpreis.
Zinkelmer, dauerhaft gearbeitet, Stück 1 M.
Zinkfuß, Brodkasten etc., sehr billig

Kohlen-Kästen

vierfältig 1 1/4 M., Kanonenform 1 1/4 M., ff. m. Deckel
3 M. an, Aschekiner 1 1/4 M., Kohlenkessel 20 Pf.

Holzschnitz-Waren
Galerie- und Spielwaren-Musverkauf.

E. F. Weidemann, Amalienstr. 4.

Verkauf von Grundstücken
in Friedrichstadt.

Die Grundstücke Nr. 34 und 36/37 der Schäferstraße sollen
verkauft werden und werden Kaufstücke zur Abgabe von schriftlichen
Öfferten an das Bureau der Bau-Inspektion Dresden
auf dem Berliner Güterbahnhof aufgefordert. Die näheren
Bedingungen sind dagegen beim Sekretär zu erhalten.

Für empfindliche Füsse

sind Tuch-Gummischuhe und Stiefeletten als warm, weich
wasserfest und billig ganz besonders zu empfehlen, ebenso verlehe
ich nicht, auf mein reichhaltiges Lager von **Gummischuhen**
wie auch engl. Patent-Gummischuhen außerordentlich zu machen.
Gummi-Reparaturen schnell und dauerhaft.

G. MeyfARTH,
Margarethenstrasse 1.

Bahnarzt E. Freisleben
praktiziert wie bisher: Einsetzen künstlicher Zähne,
Plombiren etc.

Dippoldiswalder Platz 10, zweite Etage.

Restaurant Braun's Hotel
empfiehlt das anerkannt beste Gebräu,

Münchener Bürgerliches Brauhausbier.

Otto's neuer Motor,
billigte und beliebte Betriebsmotor,
von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12 und mehr Pferde-
kraft, gesetztes in mehr als 3000 Ge-
platten in Dienststellung.

vollständig geräuschloser Gang.
Durchaus überflüssiger, gefährlicher Betrieb. — Geringster Kostenzettel. — Zeit-
schein. — Neise Verbindung. — Neise Belebung durch ausdrückliche Wonne.
— Jetzt ohne Berechnung betriebar. — Neise begrenzte Sonderheit.
— Aufstellung eines großen Ladens.

Kasten, Troppeln usw. gestopft.

Reeder der Gasmotoren-Fabrik Teplitz, Treibben,

Moritz Hille, Bettinerstraße Nr. 50. Mechanische u. Maschinen-
bauwerke und Gerüste für Bau- und Wasseranlagen.

Reiter, eingetragen in mein Recht zur Herstellung und Lieferung kompakter
Gelenkarmaturen, Wasserwerke, dergl. Pumpen und Pumpenanlagen, Ma-
schinen und mechanischen Maschinen.

Mechanische und hydraulische Aufzugsvorrichtungen, Transmissionsketten
u. überdauende Prinzip und Rücksicht die billigen Preise zu,

Engros. En detail.

Reis,

vom billigsten Preudreis bis zu
den hochfeinsten Qualitäten. Den
so beliebten 16 Pf. Reis bei 5
Pfund zu 15 Pf. im Centner 11 1/2
Pf. im Ballen 14 Pf.

Graupen,

1 Pfund von 20 Pf. an, bei
Rösten billiger.

Stein Victoria-Erbsen

(geschäft),
1 Pf. 22 Pf. bei Rösten billiger.

Stein Goldhirse,

bei 5 Pfund 18 Pf. im Centner
billiger.

Getrocknete Steinpilze,

1 Pfund 100 Pf. bei einigen
Pfunden 90 Pf.

Beste neue

Kranzfeigen,

1 Pfund 40 Pf. bei 5 Pfund 36

Pf. in Rösten billiger.

Hochfeinste rechte

Emmenthaler

Schweizerkäse,

à Pf. 100 Pf. bei 5 Pf. 95 Pf.

C. B. Ischelsche,

7 Weißgasse 7.

unächst dem Altmarkt.

Otto Fischer,

Übermacher,

Almannstr. 27,
1. Etage.

1 neue Zugfeder . . . M. 1,25,
Neinigen . . . M. 1,00,
Neinigen-Glas . . . M. 0,25
etc. Neue Uhren billiger.

Die höchsten Preise

zahl für gute gelt. Herren- und
Damengarderobe, Blätter, Gold,
Uhren, Zeitungs-Scheine, Schuh-
werk u. s. w.

Frau Ludewig.

11 gr. Brüdergasse 11, 1. Etage.

Auf Bestellung kommt ins Haus.

Auch sind dabei

Sophias

und Matratzen spottbillig zu

verkaufen.

Weihnachtsgeschenke

Jacobsgasse 15.

Bläckfisch, Parfümer-Laden.

Neue u. getr. gold. u. silberne
Herren- u. Damen-Uhren, schöne
Herren- u. Damen-Uhren mit
und ohne Quarz, Goldwaren

jeder Art in reicher Auswahl,
Regulatoren u. Neve's Regulon,

3. Aufl., 16 Bände, anfangs billig.

D. A. B. 1218.

Trockenes Zimmer-Gesetz mit selbsttätig.

Desinfektionsapparat in allen

Holzarten bei

O. Kleemann

Kattowitz.

Wiederverkauf.
Rabatt.

Billig! Billig!

Winterröcke

und goldene Damen-Uhren

zu verkaufen. Große Siegel-

straße 23 bei Altmann.

Sämtliche am 1. Januar 1882 fälligen

Coupons

und verloosten Stücke,

namlich von

Amerikanischen Bonds und Eisenbahn-

Obligationen,

Röhm-Westbahn-Actionen,

Dax-Bodenbacher Eisenbahn-Prioritäten,

Elisabeth-Westbahn-Actionen,

Galizischen Carl Ludwigsbahn-Actionen und

Prioritäten,

Graz-Köflacher Eisenbahn-Prioritäten,

Grossen Russischen Eisenbahn-Actionen,

Kaiser Ferdinand-Nordb.-Act. u. Priorit.,

Königshütte-Oderberger do.

Kronprinz Rudolf do.

Lombardischen 3proc. und 5proc. Priorit.,

Oesterreichischen Silberrente,

Pester Stadtanleihe,

Preussischen Anteilen und verstaatlichten

Bahnen,

Reichenberg-Pardubitzer Actionen,

Rumänischer 6proc. Rente,

Russisch-Englischen Anteilen,

Russischen Bodencredit-Pfandbriefen,

Russischer 6er und 7er Anteile,

Russischer II. Orient-Anteile,

Sächsischer 3proc. Rente, 4proc. und

4proc. Anteilen und Prioritäten,

Ungar. 6proc. Goldrente,

Wiener 5proc. Stadtanleihe

etc. etc.

werden von jetzt ab ohne jeden Abzug, resp.

zu höchsten Coursen von uns eingeliefert.

Menz, Pekrun & Co.,

Pragerstrasse 50, 1. Et.,

Waisenhausstrassen-Ecke.

Heinrich Jonas,

Bankgeschäft,

Vertretung der Braunschweig-Hannover'schen
Hypotheken-Bank).

Dresden,

Ferdinandstrasse Nr. 20, an der Pragerstrasse

Wahl & Dürre,

Bankgeschäft,

Wilsdrufferstr. 10/11, im Hôtel de France.

An- und Verkauf aller Wertpapiere. Einlösung
sämtlicher Coupons und Dividendenscheine.

Kostenfreie Kontrolle über Auslösung sämtlicher
Wertpapiere.

Adolph Hirsch,

Frauenstrasse Nr. 4,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Königl. Sächs. Staatsanleihen, Rente, Landrenten, Landeskurrenten, Erbländ. Pfandbriefen, preuss. Consols, De

Für Ball-Sleider

find in allen möglichen hellfarbigen Stoffen in den Nuancen crème, ellenbein, hellblau, rosa, isly, hellgrün und weiss

grosse Sortimente neu eingetroffen:

Hellfarbiger Mozambique das Meter 90 Pf.

Reinwollener Crêpe das Meter 90 Pf.

Einfarbig und gemustert Satin das Meter 105, 130 und 140 Pf.

Reinwollener Cachemir (doppeltbreit) das Meter von 2 Mark an.

Reinwollener Foule (doppeltbreit) das Meter 2 Mark 80 Pf.



Hellfarbiger Mull



das Stück von 10 Meter in eleganter Aufmachung 5 Mark 50 Pf.

Hochfeine Besatz-Stoffe

in seidenen Damassé und Brocat, Meter 4 Mark 50 Pf. bis 10 Mark 50 Pf.

Zur Beurtheilung von Nachtfarben bietet das Lichtzimmer des Etablissements jederzeit die beste Gelegenheit.

Robert Bernhardt,

Freiberger Platz Nr. 24.

Julius Teuchert, Schirmfabrikant,

empfiehlt dem gelesenen Publikum seine auf hiesiger
Schloss-Strasse, Ecke der Rosmaringasse,
neu eröffnete Verkaufsstelle von

Sonnen- & Regenschirme

und bittet bei Bedarf von neuen, sowie bei Reparaturen und Ueberziehen von älteren Schirmen
um geneigte Berücksichtigung

Julius Teuchert, Schirmfabrikant,

Altstadt Schloss-Strasse,
Ecke der Rosmaringasse.

Neustadt Hauptstrasse,
Ecke an der alten Kaserne.



Wagen, welche leer in Breslau stehen, zur Ladung für alle Stationen nach hier oder umgekehrt, deugliche Gelegenheit nach Stolzen von Döbeln, nach Bautzen, nach Leipzig und von Altenburg.

A. Senewald,

Comptoir: Dresden-Neustadt. Niedergraben.



und Etikette in glänzender Weise herzustellen. Die Packete des Rechten Stellwerkschen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch angelegte Firmenschilder.

Cotillon-

Illustrirte Preiseourante gratis und franco.

Die Wollferei Rittergut Hirschfeld

bei Deutschenbora

hat von heute an bis auf Weiteres den Verkauf ihrer

feinsten Tafelbutter,

welche alltäglich in frischer Sendung und durchaus neuer delikater Herstellung hier eintrifft, den Herren F. W. Thormann, Seestraße, und Louis Gencke, Ferdinandplatz, übertragen. Der Preis ist zunächst auf M. 3,40 per Kilo festgestellt.

Gelbke & Benedictus, Dresden, Schäferstr. 4,

Gabrit von Touren, Orden, Mützen, Attrappen, Knallbonbons, Masken etc. etc.

Associé-Gesuch.

Einem jungen tüchtigen Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von 15–20.000 Mark ist Gelegenheit geboten, sich bei einem Geschäfte vortheilhaft zu betheiligen. Beständige Adressen unter Chiffre O. U. 475 sind im "Invalidendant" Dresden, Seestraße 20, niederzulegen.

Gemahlener Mohn

täglich frisch

E. Koban, Bauhnerstraße 67.

! Neuestes !

in der Tabaks-Industrie
überaus praktisch für jeden
Raucher.



Cigarettes Souveraines.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.
Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.
Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.



Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Frankfurt a. M.
Patent-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabakblatt,
ohne Mundstück, an einheitl. und Aroma den edelsten Zigaretten
gehört zur Seite stehend.

Vorrätig in den meisten guten Cigaretten-Geschäften Dresdens.

Deutsches
Reichs-Patent-
Preisgekrönte
Philadelphia-
Welt-
Ausstellung.

Eigene Erfindung des Patent-Inhabers.

Eine kleine Cigarette ohne Papier mit edlem Tabak

Gewerbehaus.

Dienstag den 27. December 1881:



Concert

von Herrn Kapellmeister H. Mannsfeldt mit seiner Kapelle.
L'ouverture i. Op. "Semitamis".
Adelaide, lied
Gesichten aus dem Wiener Wald, Walzer
Traumbilder, Kantate
L'ouverture i. Op. "Tannhäuser".
Kantase a. d. Op. "Martha" für Geduldarfe
Vorgetragen von Mr. Guido Mannsfeldt.
Helga-Walzer
Triumphzug a. d. Op. "Die Königin von Saba".
Pavane a. d. Op. "Carmen".
A. Tropf, Polka
"Traum der Seinenin", Polka
Mostauer Marz

Anfang 7½ Uhr.

Entree 75 Pf.

Abonnementsbillets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Meinhold's Säle.

Heute zum 3. Weihnachtsfeiertag

Gr. Abend-Concert

von der Kapelle des königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108,
"Prinz Georg", unter Leitung des Musikkapellmeisters Herrn

C. Werner.

Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pf. F. Rothe.

Familienbillets 1 St. 1 Wk. an der Kasse.

Feldschlößchen

Heute
zum 3. Feiertag

letztes grosses humoristisches

Concert

des Klavier-Komikers Herrn
A. Rummel,

verbunden mit einer Vorstellung in der bohemischen Magie und
Physik von dem Zauberklünstler Herrn**A. Kutzscher.**

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Feldschlößchenbillets gültig.

Feldschlößchen



Eisbahn.

Heute

3 gr. Militär-Concerde.

I. Anf. 2 Uhr. Entree 40 Pf. Kinder 20 Pf.

Circus Herzog

Heute Dienstag den 27. December, 7½ Uhr:

3 zwei große Vorstellungen, eine 4 Uhr, zweite 7½ Uhr. Die Nachmittags-Vorstellung ist ganz besonders für die Bewohner der Umgegend arrangeret und mit einem ebenso reichhaltigen als prachtvollen Programm ausgestattet wie die Abend-Vorstellung. Abends 7½ Uhr, zum 1. Male: Amor in der Küche. Heitere und erfreuliche Pantomime mit Tanz in 1 Act mit originalem Arrangement und Szenen verbreitet, arrangiert von Herrn Director Herzog. Zum 1. Male: Die 8 arabischen Hengste, vorgetragen von Herrn Director Herzog. Zum 2. Male: Die vierjährige Schule. Alles Nähe Platze. Morgen Mittwoch **Zwei Vorstellungen**. 1 Uhr: Extra arrangierte Kinder-Vorstellung. Abends 7½ Uhr: Gala-Vorstellung. Nach Schluss jeder Vorstellung feierliche Belaudung des Bismarck-Denkmales durch die Freunde derselben.

Victoria Saloon

Concert und Vorstellung.

Auftreten des Illusionisten Herrn Schradbeck, bei jahrelangen Zingwögen Geschwister Rommer, der Wiener Pierrotclantern Artur Kreitel, der Akrobaten Mehrerer Polchini, des Circass. Komikers Herrn Daugl, sowie des gesammelten Künstlervereins.

Anfang 7½ Uhr.

A. Thieme.

Panopticum

Seestrasse 2, erste Etage.

Täglich geöffnet von Morgen 9 U. bis Abends 9 U. Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Nur wenige Tage. Eintrittspreis 30 Pf. extra. Der Gummimensch, aus Erbauen, eine phänomenale Errichtung, wie sie nach Zeugnissen von ärztlichen Autoritäten seit Jahrhunderten nicht dagegesehen, zeigt die gummifähige Dehnbarkeit seines Körperbaus. Daug wurde in voriger Woche die Ehre zu Teil, in Prag dem Kronprinzen vorzuhängen zu werden, der inzwischen eine halbe Stunde den Gummimenschen bewunderte.

Westendschlösschen Plauen.
Heute ein Tänzchen. Selbstgedestenften Stullen, ff. Stuhlfäldchen. ff. Biere. H. Pfütze.

Residenz-Theater.

Der Saalraum ist vollständig im Parquet, I., II. und III. Rang neu und praktisch durch große Mittel- und Ausgänge umgestaltet.

Mitwoch den 28. December 1881.

Nachmittag 4 Uhr: **Halbe Preise**. Zum letzten Mal: Räuberzähler der Berggeist oder die vergebenden Kinder. Weihnachtsmärchen von Köhler.

Abends 7½ Uhr. Zum 3. Mal: **Das Spitzentrich der Königin**. Komische Operette in 3 Akten von Joh. Strauss.
Jahnsgraff. **Mechanisches Theater**.

Bahngraff. Mr. 29.

Dienstag den 27. December: **Räuberzähler der Berggeist**.

Märchen in 9 Bildern. (Ausstattung neu.) Hochachtungsvoll Steinbumpel.

Schlittschuhbahn

37 Waldgasse 37

Heute von 2–6 Uhr **grosses Militär-Concert**.

Achtungsvoll H. Matthä.

Grosse Rund-Schlittschuhbahn, grösste Bahn der Neustadt.

Bauherstraße 27. Ecke der Martinstraße (Vierdebach). Heute den 3. Feiertag **Militär-Concert**. Anfang 2 Uhr.

Schlittschuhbahn, Ecke der Freiberger- und Ammonstraße.

Heute großes Concert von Herrn Musikkapellmeister Helm. Anfang 2 Uhr. Vierdebachlinie Postplatz Löbtau. G. Egelmann.

Das weltberühmte, preisgekrönte Museum

Wilsdruffer-Strasse 9 und 14.

in den veredeltesten Hauptstädten wiederholt mit Allerhöchstem Besuch beehrt, ist täglich für Herren geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Entree 50 Pf. Militär ohne Charge 25 Pf.

Jeden Freitag Nachmittag für Damen.

Heute gutbesetzte Ballmusik. G. Knobloch.

Eintracht. 50 Pf. ff. Biere. ff. Kaffee. Heute von 5–7 Uhr Tanzverein zu Ergebnis H. Wagner.

Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag, den 3. Weihnachtsfeiertag, von 7 Uhr an:

Großer Ball.

3. Linie.

Gambrinus (Brauerei-Restaurierung) Heute Ballmusik, von 5–8 Uhr Tanzverein. G. Möller.

Tivoli. Heute Ballmusik, von 5–8 Uhr Tanzverein. A. H. G. Hauchfuß.

Heute Ballmusik, von 5–8 Uhr Tanzverein. A. H. G. Hauchfuß.

Bergkeller.

Heute zum 3. Weihnachtsfeiertag.

Ballmusik vom Schützenreg. Nr. 108. Anf. 6 Uhr. R. Hopf.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, Steckton 10 Pf., Blasen 20 Pf., von 4–7 Uhr Tanzverein zu 50 Pfennige.

NB. Am Tunnel grosses Frei-Concert. E. Voigtlander.

Reichshallen.

Heute Ballmusik, von 6–9 Uhr Tanzverein. H. Kröde.

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik, von 5–8 Uhr Tanzverein. L. Franke.

Hahn's Restaurant,

Königsbrückerstrasse 9. Heute von Nachmittags 4 Uhr an großes Concert, entzettfrei.

Biere sensationell schön. Achtungsvoll H. Henning.

Medinger Lagerkeller.

Endstation der Vierdebachlinie. Areal.

Heute starkbesetzte Ballmusik. Ergebnis H. Bartholomäus.

Missbach's Säle.

Grosses Ball-Etablissement.

Heute von 5 Uhr an Ballmusik. Blasen nur 10 Pf., gleichviel ob Blas- oder Streichmusik. M. Missbach.

Stadt Bremen.

Heute den 3. Weihnachtsfeiertag von 4 Uhr an starkbesetzte Militär-Ballmusik, wogegen eingeladen

H. Haubold.

Orpheum, Ramenstr.

Heute den 3. Feiertag **Ballmusik**, von 4–7 Uhr Tanzverein.

A. Anger.

Tonhalle.

Heute zum 3. Feiertag **Ballmusik**, von 5–8 Uhr Tanzverein.

C. Julius Fischer.

Gasthaus z. Räcknitz.

Den 3. Feiertag **Concert** vom Johannistädter Männer-Quartett, unter Mitwirkung von den Komikern Berger und Raderer. Anfang 7 Uhr.

Gasthof zum Grafen Thun, Neustriesen.

Heute zum 3. Feiertag starkbesetzte Ballmusik. Blas- oder Streichmusik 10 Pf. Achtungsvoll A. Thomas.

Damm's Etablissement.

Heute **Ballmusik**. Paul Freyer.

Bellevue.

Heute von 5 Uhr am

und Tanzverein. G. Piegsch.

Heute den dritten Weihnachtsfeiertag Ballmusik, von 5–8 Uhr Tanzverein.

Ernst Fritzsche.

Colosseum.

Heute Ballmusik, von 5–8 Uhr Tanzverein.

H. Angermann.

Altona.

Heute von 6–9 Uhr Tanzverein.

C. Fröde.

Centralhalle.

Heute zum 3. Feiertag **Ballmusik**, von 4–7 Uhr Tanzverein.

Achtungsvoll A. Helfschlägel.

Eldorado.

nächst der Terrasse und Marchallstraße.

Bei brillanter Beleuchtung heute von 4 Uhr an

Ballmusik.

Mittwoch ab. Extra-Concert ohne Entree. Orchester 50 Mann. Sprüngen der Fontaine nach Musik.

C. W. Siedel.

Brabanter Hof.

Heute zum 3. Feiertag starkbesetzte Ballmusik, von 6 bis 10 Uhr Tanzverein.

H. Hentzschel.

Sächs. Prinz, Altstriesen.

Heute Dienstag 2 große Zauber-Vorstellungen von Herrn Präsidialrat Emiliani. Erste Vorstellung 5/4 Uhr, zweite Vorstellung 7 Uhr. Nach der Vorstellung **Ballmusik**. Es lädt ein F. Töpfer.

Schneider's Gasthof in Vorstadt Neudorf.

Von 6 Uhr an Ballmusik.

W. Seiler.

Echt Würzburger Hof-Bräu!

Dieses edle, herrliche Getränk, welches man mit Recht als einen wahren Hochgenuss bezeichnen kann, empfiehlt ich hiermit allen Biertrinkern und Biersennern aufs Augenlicht.

Mit der Bitte an ein geehrtes Publikum, mich mit Ihrem wertvollen Besuch bedrängen zu wollen und mit dem festen Bewußtsein, daß Sie Alle, Alle vollständig zufrieden von dannen gehen werden, zeichnet mit aller Hochachtung

Carl Bohling.

Hotel „Stralsunder Hof“. An der Aventurierhe 20.

I. Tanz-u. Anstands-Lehr-Institut

des Ballmeisters Giovanni Viti und Frau Mathilde Dr. Dr.

Montag den 9. Januar beginnt ein neuer Cursus.

Privatstunden in und außer dem Hause, im Cirkel wie auch für Einzelne. Gleichzeitig erhielt ich mich als Arrangeur von Aufzügen, Quadrillen, komischen und Nationaltänzen, zu Maskenbällen, sowie Polterabenden.

Bianinos, Flügel

neu, der berühmtesten Hof-Pianofabriken der Welt empfiehlt in grösster Auswahl im Preise von 435 bis 3000 Mark unter bekannter Qualität und Garantie billigt zum Verkauf und Ver